



Reverend Alfred Osei-Poku umringt von Kindern aus der ghanaischen Buschregion Akim Avirebi, die mit den Hilfsprojekten unterstützt werden

Hilfe für das Buschkrankenhaus

Reverend Alfred Osei-Poku und seine Helfer werben unermüdlich um **Spenden und Hilfsgüter** für Afrika

teilweise 40 Kilometer zu Fuß. „So sind wir herzlich froh, dass wir auch in diesem Jahr wieder von den Elbkliniken Buxtehude und Stade, dem Krankenhaus Tabaa in Blankenese, aber auch aus privaten Arztpraxen und Sanitätshäusern Betten, Matratzen, technische Geräte, Rollstühle oder Gehhilfen bekommen“, sagt der ghanaische Pastor.

Beratend stehen ihm in Sachen Hospital-Ausrüstung auch Hamburger Mediziner zur Seite.

Jan Pahl vom Vereinsvorstand berichtet, dass auch wieder von der Hamburger Finanzbehörde und einem Leipziger Unternehmen ausgemusterte Computer gespendet wurden, die sowohl im Krankenhaus als auch in der Schule zum Einsatz kommen. „Wir sind für jede Hilfe dankbar“, sagt Pahl und hofft, dass noch weitere Spender mit dem Verein Kontakt aufnehmen.

Seit der Vereinsgründung gibt es viele sichtbare Erfolge bei den Entwicklungshilfeprojekten des CHA.

Reverend Alfred Osei-Poku ist auch Leiter der Schule für Waisen und notleidende Kinder, in der die Mädchen und Jungen kostenfrei lernen und Schulbücher wie Lernmaterial nutzen können. Als er vor 20 Jahren das Projekt „Scool Of Hope“ mit 25 Kindern ins Leben rief, war das eine Initialzündung. Heute kommen rund 800 Kinder in die Schule

der Hoffnung und erarbeiten sich dort Chancen auf Ausbildungsplätze. „Sie sind so eifrig beim Lernen und selbst der tägliche Fußmarsch von bis zu 15 Kilometern stört sie nicht“, berichtet Osei-Poku.

Geplant ist nun auch ein Schülerwohnheim für etwa 500 Kinder, die extrem weite Schulwege haben. Stolz zeigt der Pastor Fotos von den Kindern, die ihn bei einem Schulfest umringen und

in ihren Schuluniformen ein Programm aufführen.

Besonders motiviert sind die Mädchen und Jungen, wenn sie mit Computern arbeiten können. Anleitungen dazu bekommen sie in den kommenden Monaten von dem 20-jährigen Hamburger Informatik-Praktikanten Guil-

laume Fournier-Mayer, so Osei-Poku. Der quirlige Reverend lacht sein ansteckendes, donnerndes Lachen, stapelt

Stühle und Tische, zählt 60 Betten samt Nachtkästen, sortiert PC-Tastaturen und macht Notizen. Immer wieder schweift sein Blick glücklich über die Hilfsgüter in der „Lintec“-Halle, die Firmenchef Klaus Thesenfitz kostenfrei bis zum Verladen zur Verfügung stellt.

Bis dahin gibt es noch jede Menge Formalitäten zu erledigen. Der Reverend fliegt als wichtigstes Bindeglied zwischen den Menschen in Ghana und den Helfern und Spendern in Deutschland noch fix nach Afrika, um dort alle Vorbereitungen zu organisieren. Das Bundesministerium für Entwicklungshilfe fördert alljährlich einen Seetransport mit einem Zuschuss, damit die sieben Container nach Ghana verschifft werden können. „Und dann können wir die nächste Hilfsaktion vorbereiten“, sagt Alfred Osei-Poku.

Seine gewinnend herzliche Art auf Menschen zuzugehen, um ihnen nach einem festen Händedruck die Hilfsprojekte vorzustellen, erweitert den Kreis der Spender.

Wer sich für die Hilfsprojekte interessiert findet alle Informationen und Ansprechpartner des Christlichen Hilfswerkes auf der Homepage des Vereins.



Daniel Aduam (l.), Reverend Alfred Osei-Poku (r.) aus Ghana und Jan Pahl, Vorstandsmitglied des Vereins Christliches Hilfswerk für Afrika (CHA) sammeln Hilfsgüter in einer Lagerhalle in Buxtehude